**Kreuzwegandacht KMB 2023**

Worauf es ankommt. Die Kraft der Verantwortung.

(Lesejahr A, Matthäus-Evangelium)

**Einleitung:**

*V: Liebe Männer, wir sind heute hier zusammen-gekommen, um den Kreuzweg unseres Herrn Jesus Christus nachzugehen. Wir zeigen damit auch unsere Bereitschaft, Verantwortung für diese Welt und unseren Glauben anzunehmen.*

*Darauf kommt es an, egal ob am Stammtisch, am Kirchenvorplatz, in der Familie oder im Beruf, als Christen sind wir gefragt, unsere Haltungen in die Gesellschaft einzubringen.*

*Die Kriege dieser Erde, politische Spannungen, Naturkatastrophen, Klimawandel, die Spaltung der Gesellschaft, der Bedeutungsverlust von Religion und vieles mehr scheinen es derzeit umso notwendiger zu machen, dass wir unsere christliche Dialogbereitschaft an allen Orten anbieten.*

*Die Standpunkte und Meinungen, die wir haben sind nicht immer gleich. Aber wenn darüber gut geredet oder sogar gestritten werden kann, ist es besser, als wenn wir uns aus dem Weg gehen.*

*Unser Barmherziger Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, damit er die Verantwortung für alle Menschen, aller Zeiten auf sich nimmt. Seinem Vorbild folgen wir.*

*Beginnen wir den Kreuzweg: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.* **A: AMEN**

1. **Station: Jesus wird zum Tod verurteilt**

*V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.*

**A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

**L:** (Mt 26,63-64) **Der Hohepriester fragte ihn: „Bist du der Christus, der Sohn Gottes?“ Jesus antwortete: „Du hast es gesagt. Ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen sehen.“**

*V: Christus leugnet nicht, er übernimmt die volle Verantwortung, auch wenn er weiß, dass dies seine Verurteilung beschleunigen wird. Er weist auf das Reich Gottes hin: „den Menschensohn werdet ihr auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“*

*Jesus war sich seines Auftrages in dieser Welt gewiss. Er war im Vater und der Vater in ihm. Wie gewiss sind wir uns? Hindert uns die Ungewissheit an der Übernahme von Verantwortung?*

*Wegducken, Schweigen und keine Partei ergreifen, ist oft leichter. Weiterleben wie bisher, an Gewohnheiten nichts ändern. Dies alles macht kraftlos, Kraft kommt aus der Übernahme von Verantwortung.*

**L: Oft werden wir im Leben angefragt Verantwortung zu übernehmen. Lass uns wahrnehmen wann eine bewusste Entscheidung gefragt ist. A: Wir bitten dich erhöre uns.**

**L: Unsere Wahrnehmungen sind oft sehr verschieden. Lass unsere Bereitschaft wachsen, auch andere Sicht gelten zu lassen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 26,74) **Auf die Anfragen der Menschen hin, fing Petrus an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Gleich darauf krähte der Hahn.**

*V: Menschlich und schwach, so stellt sich Petrus in der Nachfolge dar. Der Start ist missglückt, nicht verantwortungsbewusst, die Apostelgeschichte bestätigt aber das Gelingen im Ganzen. Er bleibt Jesus und seiner Mission treu.*

*Jesus geht seinen Weg ins Leiden und Sterben ohne zu zögern und ohne Umwege. Wie oft versuchen wir den leichteren Weg zu gehen und uns aus der Verantwortung zu stehlen? Auch wenn wir wissen, wo wir im Endeffekt hinmüssen.*

*Versuchungen blockieren immer wieder das bewusste Annehmen von Verantwortung. Versuchungen abzulehnen erfordert Training und Mut.*

**L: Jesus hat in der Versuchung widerstanden. Schenke auch uns einen festen Kompass im Leben. A: Wir bitten...**

**L: Niemand ist von Versuchungen gefeit, stärke uns, unser Kreuz im Leben auf uns zu nehmen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,4) **Als Judas sah, dass Jesus verurteilt war, sagte er: „Ich habe gesündigt.“ Er warf die Silberstücke in den Tempel; dann ging er weg und erhängte sich.**

*V: Verantwortung zu übernehmen war eigentlich die Sache von Judas. Er war für die Reisekasse des Herrn zuständig. Eine Vertrauensstellung. Er war aber auch ein ungeduldiger Kämpfer für ein neues Reich.*

*Jesus hat sehr unterschiedliche Männer als Jünger berufen. Er war sich ihrer Unvollkommenheit sehr bewusst. Entscheidend war die Nachfolgebereitschaft. Sind wir wirklich bereit Verantwortung in der Nachfolge Jesu zu übernehmen?*

*Nachfolge bedeutet, nicht die eigene Sicht zu verfolgen, sondern diese bewusst für das Bild von jemand anderen zurückzustellen. Verantwortung heißt, erkennen worum es geht und dann auch dahinterstehen.*

**L: Den Splitter im Auge des Nächsten sehen wir, lass uns aber zuerst den Balken im eigenen Auge wahrnehmen. A: Wir bitten...**

**L: Gott nimmt unsere Unvollkommenheit an. Gibt uns den Mut unsere eigene Unvollkommenheit anzunehmen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus begegnet seiner Mutter**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,9) **So erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: „Sie nahmen die dreißig Silberstücke und taten, wie ihnen der Herr befohlen hatte.“**

*V: Die Gottesmutter hat die ihr zugedachte Verantwortung im Leben unmittelbar angenommen und durchgehalten. Viele tun dies nur bruchstückhaft, oft nur zum Teil, oft zu spät oder falsch verstanden.*

*Die Gottesmutter geht alle Wege Jesu mit. Ob sie nun ihren Sohn verstehen kann, ob es glückliche Momente sind, oder ob sich tiefe Verzweiflung in ihr ausbreitet. Durchhalten, auf seinem Weg bleiben, hängt oft auch mit Emotionen zusammen.*

*Emotionen sind gut, oft auch unbewusst! Hilfreich ist, wenn wir unsere Emotionen wahrnehmen und auch gegenüber anderen kommunizieren. Aber auch versuchen die Emotionen anderer zu erspüren und zu verstehen.*

**L: Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt, so will uns oft das Leben erscheinen. Gib uns einen kühlen Kopf in den Stürmen des Herzens. A: Wir bitten...**

**L: Gerade negative Emotionen wollen sich immer wieder in uns einnisten. Schenke uns die Einsicht, positive Impulse von Anderen anzunehmen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,32) **Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyrene namens Simon; ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.**

*V: Simon hat keine Verantwortung für sich gesehen das Kreuz zu tragen, er wurde gezwungen. Gesehen hat er aber sicher den geschundenen Kreuzträger, den zu Recht verurteilten.*

*Die Obrigkeit hat ihm eine Aufgabe aufgezwungen, die Verantwortung für den Transport des Kreuzes. Er hat sich dieser aufgezwungenen Verantwortung stellen müssen. Auch wir müssen immer wieder Dinge tun, die wir uns nicht aussuchen können.*

*Aufgezwungene Verantwortung abzulehnen, gelingt nur sehr Wenigen. Meist leben sie eine absolute Orientierung, einen festen Bezugsrahmen. Verantwortung leben bedeutet auch, Machbares von nicht Machbarem zu unterscheiden.*

**L: Schenke uns die Einsicht, Verantwortung dort zu übernehmen, wo wir auch wirklich was bewirken können. A: Wir bitten...**

**L: Lass uns auch in Situationen der aufgezwungenen Verantwortung zu unseren Werten und Überzeugungen stehen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,22) **Pilatus sagte zum Volk: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt? Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm.**

*V: Die Obrigkeit hetzt das Volk auf. Viele folgen den Argumenten der Führer. Andere reflektieren die Situation genauer, freiwillig stellt sich Veronika in den Dienst des verurteilten Menschen.*

*Soziale Verantwortung ist gelebte Nächstenliebe. Nicht jeder ist dafür geeignet gegen den Strom zu schwimmen. Aber jeder kann Verantwortung für Andere übernehmen.*

*Verantwortung für Andere zu tragen verändert uns. Zumutungen werden erträglicher und Durchhalte-vermögen gestärkt. Verantwortung für Andere verbessert das Leben von mir und von dir.*

**L: Wie das Angesicht Jesu auf dem Tuch von Veronika, so durchscheinend soll unsere Seele für die Nöte anderer sein. A: Wir bitten...**

**L: Gib uns die Kraft aus dem Gruppendruck auszubrechen und das Wohl Anderer in den Vordergrund zu stellen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,11-12) **Pilatus fragte Jesus: Bist du der König der Juden. Jesus antwortete: Du sagst es! Auf die Anklagen der Hohepriester und Ältesten gab er keine Antwort.**

*V: Fallen und wieder aufstehen, antworten und schweigen, Verhalten in der Situation, Verhalten aus der Berufung heraus. Jesus weiß sich im Wunsch seines Vaters geborgen.*

*Jesus geht unbeirrbar den Weg des Vaters, die Erlösung der Menschen, die Befreiung aus der Schuld hin zu Gottes Liebe treibt ihn an. Dreimal hat er ihn seinen Jüngern angekündigt, unmöglich ist er ihnen erschienen.*

*Berufung ist Auftrag seine Verantwortung zu leben. Berufung gibt Rahmen und Sicherheit der eigenen Reaktionen. Sich seiner Berufung bewusst zu sein, stärkt auch im Versagen.*

**L: Lass uns zur Ruhe kommen, damit wir deinen Ruf in unserem Innern hören können. A: Wir bitten...**

**L: Schenke uns die Kraft wieder aufzustehen, wenn wir in die Knie gehen. Gib uns Orientierung für den weiteren Weg. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,24) **Pilatus ließ sich Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig.**

*V: Sowohl Pilatus als auch seine Gattin spüren das Unrecht, dass an Jesus geschehen soll. Die Geste als Zeichen sich seiner Verantwortung zu entziehen, geht ins Leere. Die Frauen weinen um Jesus. Auch sie spüren das Unrecht.*

*Jesus fordert die Frauen auf: „Weinet nicht über mich; weinet vielmehr über euch und eure Kinder“. Unrecht wahrzunehmen und darüber zu klagen ist zu wenig. Nur Aufstehen und Verantwortung zu tragen kann Vorbild für die nachkommenden Generationen sein.*

*Geht es nur um den Moment, oder geht es auch um eine bessere Zukunft. Mein Wohlergehen im Heute versus den künftigen Potentialen. Verantwortung für Generationen zu übernehmen ist schwer, aber notwendig.*

**L: Lass uns nicht vor Entscheidungen und Verzicht zurückschrecken, wenn wir positives für die Zukunft erreichen können. A: Wir bitten...**

**L: Gib uns den Mut über das Offensichtliche hinaus zu denken. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,29) **Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn.**

*V: Die Soldaten benutzten ihre Knie zur Verhöhnung, Jesus um ein endgültiges Zerbrechen abzufangen. Auf die Knie gezwungen, durch die Last der Verantwortung für andere, nicht um sich zu ergötzen.*

*Einen selbst verantworteten Weg zu gehen beschützt nicht vor Schwierigkeiten, Hindernissen oder Scheitern. Selbst gewählte Verantwortung kann aber stärken, das Potential durchzuhalten wesentlich erhöhen.*

*Oft übernehmen wir Verantwortung wie selbst-verständlich, als Reflex, von innen heraus. Oft tun wir uns schwer, lange prüfen wir für und wider bevor wir uns entscheiden. Stehen dann aber stärker dazu.*

**L: Stärke unser Durchhaltevermögen, wenn wir durch übernommene Verantwortung auf Widerstand stoßen. A: Wir bitten...**

**L: Lass unsere Lösungsfähigkeiten mit den Herausforderungen und im Vertrauen auf Dich wachsen. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,35) **Sie verteilten seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen.**

*V: Die Soldaten erfüllen ihren Auftrag. Skrupel und Bedenken haben keinen Platz. Ihnen ist die Hinrichtung überantwortet. Wo es keine klaren Anweisungen gibt, haben sie einen Freiraum für sich selbst zu entscheiden. Alles, was formal an Jesus noch an Wert vorhanden ist, wird unter ihnen aufgeteilt bzw. verlost.*

*Ungerecht behandelt und dann noch bloßgestellt, dass wünscht man niemand. Es schreitet aber auch keiner ein, um das letzte bisschen Würde zu erhalten. Das Spektakel nimmt seinen Lauf, zu faszinierend ist es für die Anwesenden, um an ein Einschreiten zu denken.*

*Immer wieder ist es in der Gemeinschaft leichter auf seine eigene Verantwortung zu vergessen, als diese zu leben. Aber gerade da käme es darauf an, dass nur Einer aufsteht, vielleicht andere mitzieht.*

**L: Gib uns die Kraft Aufträge nicht unreflektiert einfach auszuführen und gegebenenfalls dagegen aufzustehen. A: Wir bitten...**

**L: Lass uns einen festen Bezugsrahmen für Entscheidungen im Leben zu finden, damit wir Versuchungen widerstehen können. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,35) **Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, …..**

*V: Im Evangelium nach Matthäus ist die Kreuzigung gerade mal in einen Nebensatz angeführt. Nicht die Kreuzigung als solches, sondern das gesamte Heilsgeschehen an sich, wird in den Mittelpunkt gestellt.*

*Oft werden einzelne Sätze, Nebenschauplätze oder Ereignisse heute aus dem großen Zusammenhang gerissen. Damit entsteht eine weite Deutungs-möglichkeit, eigene bzw. gezielte Botschaften besser zu platzieren.*

*Die Versuchung trifft jeden, zur Untermauerung eigener Sichten, die Wirklichkeit nur in Ausschnitten und Übertreibungen darzustellen. Verantwortlicher Umgang sieht anderes aus. Nachfragen, Zuhören und das Ganze verstehen wollen, um zu einer fundierten Sicht der Realität zu gelangen, sind gefordert.*

**L: Schenke uns Ausdauer, Geduld und Wissbegierde, um den Tatsachen auf den Grund zu gehen. A: Wir bitten...**

**L: Bewahre uns vor der Versuchung schnell und unreflektiert Botschaften und Informationen weiter zu geben, gerade wenn sie so gut zu unseren Einstellungen passen würden. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus stirbt am Kreuz**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27,46) **Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.**

*V: Eli, Eli, lema sabachtani? bzw. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ruf in der höchsten Not. Ausdruck der tiefsten Finsternis im Leben, dem Moment des Überganges von diesem in das ewige Leben.*

*Oberflächlich betrachtet fühlt sich Jesus alleingelassen, aber Gott lässt nie jemand allein. Wir können unsere Verantwortung verleugnen, wir können auch Gott verleugnen, er aber wird immer bei uns sein.*

*Verantwortung zu übernehmen im Leben und Sterben bedeutet auch, Vertrauen aufzubringen. Fest zu diesem göttlichen Funken im tiefsten Inneren stehen zu können. Sich getragen zu wissen, von göttlicher Liebe umschlungen.*

**L: Lass uns das von Dir Getragen und Begleitet sein im Leben immer wieder spüren. A: Wir bitten...**

**L: Stärke unseren Glauben, damit wir zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und unserer Gesellschaft in Verantwortung stehen können. A: Wir bitten…**

1. **Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27, 55) **Auch viele Frauen waren dort und sahen von Weitem zu; sie waren Jesus von Galiläa aus nachgefolgt und hatten ihm gedient.**

*V: Für Matthäus sind die Jüngerinnen Jesu wert in der Passion angeführt zu werden. Sie sind ihm aus Galiläa nachgefolgt, haben für ihn gesorgt und sind auch im Leiden und Sterben in seiner Nähe geblieben.*

*Sie bleiben auch in der Nähe seines Grabes. Ihre Erwartungen waren hoch, viele Fragen sind offen, das Vertrauen in den Messias ist nicht endgültig zerstört. Da ist ein Funken Hoffnung, der sie bindet.*

*Nicht Alles im Leben kann mit Logik und Verstand erklärt werden. Beständigkeit und Vertrauen werden auch von innen heraus gespeist. Sich für jemand oder etwas zu entscheiden, auch wenn objektiv gar nichts mehr dafür spricht, muss nicht zwangsweise irregeleitet sein.*

**L: Gib uns Beständigkeit und Ausdauer, damit wir in der Spur deiner Nachfolge bestehen können. A: Wir bitten...**

**L: Schenke uns Geduld und Einsicht, um auch Offensichtliches hinterfragen zu können. A: Wir bitten…**

1. **Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt**

*V: Wir beten Dich an, Herr…* **A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast…**

**L:** (Mt 27, 58 – 59) **Pilatus befahl, Josef den Leichnam zu überlassen. Josef nahm den Leichnam, hüllte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in ein neues Grab.**

*V: Verantwortung auch über den Tod hinaus, übernehmen nicht nur die Jüngerinnen Jesu, sondern auch Josef von Arimathäa. Er steht zu seiner Verantwortung gegenüber dem verstorbenen Messias und sorgt sich um seine Beerdigung.*

*Es erfordert Mut sich der Obrigkeit in dieser ange-spannten Situation zu stellen und seine Jüngerschaft öffentlich zu machen. Er überwindet aber seine Angst, weil ihm offensichtlich etwas Anderes bedeutender erscheint.*

*In der Zwickmühle sein, nicht zu wissen, wie man sich entscheiden soll. Unannehmlichkeiten für eigene Überzeugungen in Kauf nehmen, bedeutet über den eigenen Schatten springen zu können.*

**L: Gib uns die Einsicht Richtiges von Falschem bzw. Wichtiges von Dingendem unterscheiden zu können. A: Wir bitten...**

**L: Schenke uns die Kraft Verantwortung auf öffentlich tragen zu können. A: Wir bitten…**

1. **Station: Der Auferstandene und die Emmausjünger**

**L: Im Evangelium von Lukas lesen wir die Geschichte der Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus. Der Auferstandene kommt zu den beiden wandernden Jüngern, er geht mit ihnen den Weg nach Emmaus und noch wichtiger den inneren Weg der Erkenntnis. Er lässt sie nicht allein, sondern verhilft ihnen den Grundstein für ihr Glaubensgebäude zu legen.**

*V: Gott ist an unserer Seite und geht alle Wege mit uns. Nicht immer schaffen wir es, ihn im Brechen des Brotes auch tatsächlich zu erkennen. Verantwortung in Glauben zu tragen bedeutet aber, sich der Erkenntnismöglichkeit immer wieder auszusetzen.*

*Erkenntnis erlangen kann zur Übernahme von Verantwortung führen. Ergriffenheit kann dazu führen Verantwortung auch in schwierigen Situationen zu tragen. Glauben bedeutet verantwortetes Leben zu führen.*

*So wollen wir zum Abschluss beten, wir Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:*

***A: Vater Unser….***

Danke für das Mitgehen, Mitdenken und Mitbeten. Eine gute Vorbereitungszeit auf Ostern und Gottes Kraft für euer Leben.

Diakon, Johannes Bretbacher/ 2023